

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Hört, Menschen, hört, der große Säemann“

BRD DS Mus ms 448/11

GWV 1118/40

RISM ID no. 450006563 ¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450006563>

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Hört Menschen hört der große/Säeman
N. N.	Umschlag _{N.N.}	Hört Menschen hört der große Säeman
Noack ²	Seite 56	Hört, Menschen, hört
Katalog		Hört Menschen hört der große/Säeman

Zählung:

Partitur	fol. 1 ^r –6 ^v ; alte Zählung: Bogen 4–6
Umschlag _{Graupner}	fol. 7 ^r
Stimmen	fol. 7 ^v –8 ^v : Continuo fol. 9 ^v –29 ^r : VI ₁ , ..., B ₂

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	Dn. Sexag.
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. F. 1740.
	Umschlag _{Graupner}		Dn. Sexag: 1740
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}		M: Feb: 1740. 32 ^{ter} Jahrgang
Noack	Seite 56		II 1740
Katalog			Autograph Februar 1740

Anlass:

Sonntag Sexagesima 1740 (21. Februar 1740)
--

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Iesu ³)
		6 ^v	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag_{Graupner} (fol. 7 r):

	Stimme	fol.	Bemerkungen
(2 Hautbois)	1 Ob ₁ 1 Ob ₂	18 ^r 19 ^r	Ob _{1, 2} fehlen in der Besetzungsliste; sie sind jeweils auf einem halben Blatt notiert (Einsatz nur in den beiden Choralen).
3 Chalum.	1 Chal ₁ 1 Chal ₂	20 ^r 21 ^r	Chal _{1, 2, 3} : Einsatz nur in den beiden Choralen Bezeichnung auf fol. 20, 21, 23: Chalmeaux bzw. auf fol. 22: Chalumeau
	1 Chal ₃	22 ^r , 23 ^r	fol. 22: auf einem halben Blatt notiert; zu Chalumeau. wurde von fremder Hand hinzugefügt: [3, alio modo]
2 Violin	2 VI ₁ 1 VI ₂	9 ^r , 11 ^r 13 ^r	
Viola	1 Va	15 ^r	
(Violone)	2 VIne	16 ^r , 17 ^r	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C	24 ^r	
Alto	1 A ₁ 1 A ₂	25 ^r 26 ^r	25 ^v : Jahreszahl (Rotstift): 1740.
	Tenore	1 T	27 ^r : Über der Anweisung zu Satz 7 (Choral, Strophe 8) wurde mit Bleistift in Druckschrift hinzugefügt: ferme la port. 27 ^v : Jahreszahl (Bleistift): 1740.

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

³ Mitteilung von Guido Erdmann

Basfo	1 B ₁ 1 B ₂	28 ^r 29 ^r	B ₂ : Einsatz nur in den beiden Choralsätzen
e Continuo	1 Bc	7 ^v	

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelseite⁴:

Erweckende Zeugnisse der Wahrheit zur Gottseeligkeit; welche aus denen Sonn- und Festtags-Evangelien, in poetischen Texten, vermitteltst ordentlicher Kirchenmusik in der Hochfürstl. Schlosscapelle zu Darmstadt das 1740ste Jahr hindurch zur Erbauung dargeleget werden sollen. Darmstadt.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda

Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,

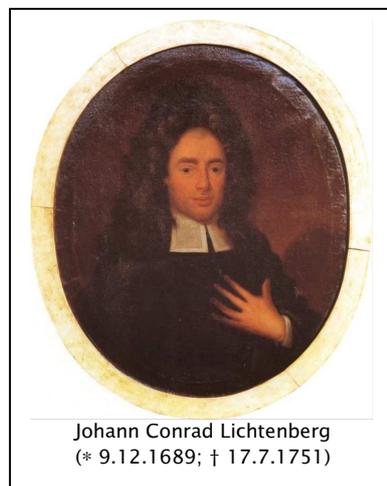
Architekt, Kantatendichter

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt

Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

Kirchenjahr:

29.11.1739 – 26.11.1740 (*Noack, Katalog*)



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

3. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt_{1,2}, Tenor, Bass_{1,2}):

O Herre Gott | Dein göttlich Wort | ist lang verdunkelt blieben | bis durch Dein' Gnad' | uns ist gesagt, | was Paulus hat geschrieben | und andere | Apostel mehr | aus Dein'm göttlichen Munde. | Des dank'n wir Dir | mit Fleiß, dass wir | erlebt haben die Stunde.

[1. Strophe des Chorals „O Herre Gott, Dein göttlich's Wort“ (1526 oder 1527) von Anarch von Wildenfels (* 1499 [unsicher]; † 01.06.1539 [unsicher]).]⁵

7. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt_{1,2}, Tenor, Bass_{1,2}):

Herr ich hoff' ie, | Du werdest die | in keiner Not verlassen, | die Dein Wort recht | als treuer Knecht | im Herz'n und Glauben fassen. | Gibst ihn'n bereit | die Seligkeit | und lässt sie nicht verderben. | O Herr, durch Dich, | ich bitt, lass mich | fröhlich und willig sterben.

[8. Strophe des o. a. Chorals]

Lesungen gemäß Perikopenordnung⁶

Epistel: 2. Brief an die Korinther 11, 19 – 12, 9:

11, 19 Denn ihr vertraget gern die Narren, dieweil ihr klug seid.

11, 20 Ihr vertraget, so euch jemand zu Knechten macht, so euch jemand schindet, so euch jemand gefangen nimmt, so jemand euch trotzt, so euch jemand ins Angesicht streicht.

11, 21 Das sage ich nach der Unehre, als wären wir schwach geworden. Worauf aber jemand kühn ist (ich rede in Torheit!), darauf bin ich auch kühn.

11, 22 Sie sind Hebräer? Ich auch! Sie sind Israeliter? Ich auch! Sie sind Abrahams Same? Ich auch!

11, 23 Sie sind Diener Christi? Ich rede töricht: Ich bin's wohl mehr: Ich habe mehr gearbeitet, ich habe mehr Schläge erlitten, bin öfter gefangen, oft in Todesnöten gewesen;

11, 24 von den Juden habe ich fünfmal empfangen vierzig Streiche weniger eins;

⁴ Nur unvollständig abgedruckt bei *Neubauer, S. 234 f*; Formatierung nach *Neubauer*. Ebenso bei *Strieder, Bd. VIII, S. 20*. Bei *Noack* nicht abgedruckt.

⁵ Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

⁶ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*
• Texte gemäß der *LB 1912*

- 11, 25 ich bin dreimal gestäubt, einmal gesteinigt, dreimal Schiffbruch erlitten, Tag und Nacht habe ich zugebracht in der Tiefe des Meers;
- 11, 26 ich bin oft gereist, ich bin in Gefahr gewesen durch die Flüsse, in Gefahr durch die Mörder, in Gefahr unter den Juden, in Gefahr unter den Heiden, in Gefahr in den Städten, in Gefahr in der Wüste, in Gefahr auf dem Meer, in Gefahr unter den falschen Brüdern;
- 11, 27 in Mühe und Arbeit, in viel Wachen, in Hunger und Durst, in viel Fasten, in Frost und Blöße;
- 11, 28 außer was sich sonst zuträgt, nämlich, daß ich täglich werde angelaufen und trage Sorge für alle Gemeinden.
- 11, 29 Wer ist schwach, und ich werde nicht schwach? Wer wird geärgert, und ich brenne nicht?
- 11, 30 So ich mich ja rühmen soll, will ich mich meiner Schwachheit rühmen.
- 11, 31 Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, welcher sei gelobt in Ewigkeit, weiß, daß ich nicht lüge.
- 11, 32 Zu Damaskus verwahrte der Landpfleger des Königs Aretas die Stadt der Damasker und wollte mich greifen,
- 11, 33 und ich ward in einem Korbe zum Fenster hinaus durch die Mauer niedergelassen und entrann aus seinen Händen.
- 12, 1 Es ist mir ja das Rühmen nichts nütze; doch will ich kommen auf die Gesichte und Offenbarung des Herrn.
- 12, 2 Ich kenne einen Menschen in Christo; vor vierzehn Jahren (ist er in dem Leibe gewesen, so weiß ich's nicht; oder ist er außer dem Leibe gewesen, so weiß ich's nicht; Gott weiß es) ward derselbe entzückt bis in den dritten Himmel.
- 12, 3 Und ich kenne denselben Menschen (ob er im Leibe oder außer dem Leibe gewesen ist, weiß ich nicht; Gott weiß es);
- 12, 4 der ward entzückt in das Paradies und hörte unaussprechliche Worte, welche kein Mensch sagen kann.
- 12, 5 Für denselben will ich mich rühmen; für mich selbst aber will ich mich nichts rühmen, nur meiner Schwachheit.
- 12, 6 Und so ich mich rühmen wollte, täte ich daran nicht töricht; denn ich wollte die Wahrheit sagen. Ich enthalte mich aber dessen, auf daß nicht jemand mich höher achte, als er an mir sieht oder von mir hört.
- 12, 7 Und auf daß ich mich nicht der hohen Offenbarung überhebe, ist mir gegeben ein Pfahl ins Fleisch, nämlich des Satans Engel, der mich mit Fäusten schlage, auf daß ich mich nicht überhebe.
- 12, 8 Dafür ich dreimal zum Herrn gefleht habe, daß er von mir wiche.
- 12, 9 Und er hat zu mir gesagt: Laß dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, auf daß die Kraft Christi bei mir wohne.

Evangelium: Lukasevangelium 8, 4 - 15:

- 4 Da nun viel Volks beieinander war und sie aus den Städten zu ihm eilten, sprach er durch ein Gleichnis:
- 5 Es ging ein Säemann aus, zu säen seinen Samen. Und indem er säte, fiel etliches an den Weg und ward zertreten und die Vögel unter dem Himmel fraßen's auf.
- 6 Und etliches fiel auf den Fels; und da es aufging, verdorrte es, darum daß es nicht Saft hatte.
- 7 Und etliches fiel mitten unter die Dornen; und die Dornen gingen mit auf und erstickten's.
- 8 Und etliches fiel auf ein gutes Land; und es ging auf und trug hundertfältige Frucht. Da er das sagte,
- 9 Es fragten ihn aber seine Jünger und sprachen, was dies Gleichnis wäre?
- 10 Er aber sprach: Euch ist es gegeben, zu wissen das Geheimnis des Reiches Gottes; den andern aber in Gleichnissen, daß sie es nicht sehen, ob sie es schon sehen, und nicht verstehen, ob sie es schon hören.
- 11 Das ist aber das Gleichnis: Der Same ist das Wort Gottes.
- 12 Die aber an dem Wege sind, das sind, die es hören; darnach kommt der Teufel und nimmt das Wort von ihrem Herzen, auf daß sie nicht glauben und selig werden.
- 13 Die aber auf dem Fels sind die: wenn sie es hören, nehmen sie das Wort mit Freuden an; und die haben nicht Wurzel; eine Zeitlang glauben sie, und zur Zeit der Anfechtung fallen sie ab.

- 14 Das aber unter die Dornen fiel, sind die, so es hören und gehen hin unter den Sorgen, Reichtum und Wollust dieses Lebens und ersticken und bringen keine Frucht.
- 15 Das aber auf dem guten Land sind, die das Wort hören und behalten in einem feinen, guten Herzen und bringen Frucht in Geduld.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Graupner verzichtet in der Partitur i. d. R. auf Bezeichnungen wie *Aria* oder *Recitativo*. Im Folgenden wurde bei Teilen ohne Bezeichnung die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Ich weihe dir mein Herz, mein Herz ...“
nur „Ich weihe dir mein Herz ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font *Œ-Breittopf*,
 - für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font *F Garamond* und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90* verwendet.
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
Deutschland
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font *DS-Alt Schwabacher* verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Mus ms 448/11	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 r	<i>Recitativo accompagnato (Canto)</i> Hört Menschen hört der große Säeman ⁷ auß der Höhe Gott selbst streut Lebens Saamen auß. Ihr seyd das Feld ach stört in euch doch dessen Wachstum ôt ⁸ daß draus zu eurem Heil erwünschte Frucht entstehe Wer diese bringt, der kömt ôt ins Gericht.	<i>Recitativo accompagnato (Canto)</i> Hört Menschen hört der große Säeman auß der Höhe Gott selbst streut Lebens Saamen auß. Ihr seyd das Feld ach stört in euch doch dessen Wachstum ôt daß draus zu eurem Heil erwünschte Frucht entstehe Wer diese bringt, der kömt ôt ins Gericht.	<i>Accompagnato-Rezitativ (Canto)</i> Hört, Menschen, hört! Der große Sämann aus der Höhe, Gott selbst streut Lebenssamen aus. Ihr seid das Feld, ach stört in euch doch dessen Wachstum nicht, dass draus zu eurem Heil erwünschte Frucht entstehe. Wer diese bringt, der kommt nicht ins Gericht.
2	1 r	<i>Aria (Canto)</i> Ich weyße Dir mein Hertz zum Lande Herr streue Deinen Saamen drein. Wirstu ⁹ zum Wachstum Krafft u. Leben u. gnädiges Gedeihen geben so wird die Ernte herrlich seyn Da Capo	<i>Aria (Canto)</i> Ich weyße Dir mein Hertz zum Lande Herr streue Deinen Saamen drein. Wirstu zum Wachstum Krafft u. Leben u. gnädiges Gedeihen geben so wird die Ernte herrlich seyn Da Capo	<i>Arie (Canto)</i> Ich weiße Dir mein Herz zum Lande, Herr, streue Deinen Samen drein. [fine] Wirst Du zum Wachstum Kraft und Leben und gnädiges Gedeihen geben, so wird die Ernte herrlich sein. da capo
3	3 r	<i>Choral (Canto, Alto_{1,2}, Tenore, Basso_{1,2})</i> O Herre Gott Dein göttl. ¹¹ Wort ist lang verdunkelt blieben Bis durch Dein Gnad uns ist gesagt was Paulus hat geschrieben	<i>Choral (Canto, Alto_{1,2}, Tenore, Basso_{1,2})</i> O Herre Gott Dein göttl. Wort ist lang verdunkelt blieben Bis durch Dein Gnad uns ist gesagt was Paulus hat geschrieben	<i>Choral¹⁰ (Canto, Alto_{1,2}, Tenore, Basso_{1,2})</i> O Herre Gott, Dein göttlich Wort ist lang verdunkelt blieben ¹² , bis durch Dein' Gnad' uns ist gesagt, was Paulus hat geschrieben

⁷ C-Stimme, Schreibweise: Sämann

Das Wort Säemann ist gemäß Partitur auf zwei Achtelnoten zu singen und darf daher nicht als dreisilbiges Wort interpretiert werden. Die Notierung in der C-Stimme (Sämann nur zweisilbig) führt zum selben Schluss.

⁸ ôt = Abbraviatur für nicht

⁹ C-Stimme, T. 81, Schreibweise: Wirst Du

¹⁰ 1. Strophe des Chorals „O Herre Gott, Dein göttlich's Wort“ (1526 oder 1527) von Anarch von Wildenfels (* 1499 [unsicher]; † 01.06.1539 in Härtensdorf oder Altenburg [unsicher]).

¹¹ In den Stimmen (C, A_{1,2}, T, B_{1,2}) stets göttlich

¹² blieben (alt.): [ge]blieben

		u. andere	u. andere	und andere
		Apostel mehr	Apostel mehr	Apostel mehr
		auß Dein'm göttlichen Munde	aus Dein'm göttlichen Munde	aus Dein'm göttlichen Munde.
		deß danck'n wir Dir	deß danck'n wir Dir	Des dank'n wir Dir
		mit Fleiß daß wir	mit Fleiß daß wir	mit Fleiß, dass wir
		erlebt haben die Stunde	erlebt haben die Stunde	erlebt haben die Stunde.
4	3 r	<i>Recitativo (Basso)</i>	<i>Recitativo (Basso)</i>	<i>Rezitativ (Bass)</i>
		Ach aber ach wie schlechte Danckbark. ¹³	Ach aber ach wie schlechte Danckbark.	Ach! aber ach! wie schlechte Dankbarkeit
		läßt öt der größte Hauffen sehen	läßt öt der größte Hauffen sehen	lässt nicht der größte Haufen sehen,
		weñ Gott Sein Wort in reichem Maaß	weñ Gott Sein Wort in reichem Maaß	wenn Gott Sein Wort in reichem Maß
		auf alle Herzen streut. Kaum	auf alle Herzen streut. Kaum	auf alle Herzen streut. Kaum
		ist die Saat geschehen	ist die Saat geschehen	ist die Saat geschehen,
		so weicht deß Hörers Andacht fort	so weicht deß Hörers Andacht fort	so weicht des Hörers Andacht fort.
		da findet Satan völlig Raum	da findet Satan völlig Raum	Da findet Satan völlig Raum,
		den edlen Kern zu rauben.	den edlen Kern zu rauben.	den edlen Kern zu rauben.
		U. scheint bey manchen daß sie glauben	U. scheint bey manchen daß sie glauben	Und scheint's bei manchen, dass sie glauben,
		so währts nur eine kleine Zeit.	so währts nur eine kleine Zeit.	so währt's nur eine kleine Zeit.
		Ein andrer liegt im Traum der Lust	Ein andrer liegt im Traum der Lust	Ein andrer liegt im Traum der Lust
		u. Nahrungs gram bestricket	u. Nahrungs gram bestricket	und Nahrungsgram ¹⁴ bestricket.
		u. so wird alle Krafft deß theuren Worts ersticket	u. so wird alle Krafft deß theuren Worts ersticket	und so wird alle Kraft des teuren Worts ersticket.
		O schlechter Danck vor Gottes Gütigkeit.	O schlechter Danck vor Gottes Gütigkeit.	O schlechter Dank vor ¹⁵ Gottes Gütigkeit.
5	4 v	<i>Duetto (Alto, Basso)</i>	<i>Duetto (Alto, Basso)</i>	<i>Duett (Alt, Bass)</i>
		Weg Satan weg ihr eitlen Sorgen	Weg Satan weg ihr eitlen Sorgen	Weg, Satan! Weg, ihr eitlen Sorgen!
		mein Herz bleibt Gott zum Feld geweyht.	mein Hertz bleibt Gott zum Feld geweyht.	Mein Herz bleibt Gott zum Feld geweiht. [fine]
		Das Wort deß Herrn	Das Wort deß Herrn	Das Wort des Herrn,
		der edle Kern	der edle Kern	der edle Kern,
		bringt mir den angenehmsten Seegen	bringt mir den angenehmsten Seegen	bringt mir den angenehmsten Segen
		u. stürmt gleich mancher Leidens Regen	u. stürmt gleich mancher Leidens Regen	und stürmt gleich mancher Leidensregen,
		so fördert er die Fruchtbarkeit.	so fördert er die Fruchtbarkeit.	so fördert er die Fruchtbarkeit.
		Da Capo	Da Capo	da capo

¹³ ...f. = Abbraviatur für ...feit

¹⁴ Nahrungsgram (alt.): Sorge um die Nahrungsbeschaffung

¹⁵ vor (alt.): für

6	6 v	<i>Recitativo (Tenore)</i>	<i>Recitativo (Tenore)</i>	<i>Rezitativ (Tenor)</i>
		Wer Jesus Wort im Herzen hat u. thut darnach ¹⁶	Wer Jesus Wort im Herten hat u. thut hernach	Wer Jesus Wort im Herzen hat und tut hernach ¹⁷ ,
		der wird so Trost als Krafft darbey empfinden.	der wird so Trost als Krafft darbey empfinden.	der wird so Trost als Kraft darbei ¹⁸ empfinden.
		Folgt hier gleich Spott u. Schmach	Folgt hier gleich Spott u. Schmach	Folgt hier gleich Spott und Schmach,
		wenn er gefliessen Früchte trägt,	wenn er gefliessen Früchte trägt,	wenn er geflissen ¹⁹ Früchte trägt,
		was ists er wird zu seiner Zeit	was ists er wird zu seiner Zeit	was ist's! Er wird zu seiner Zeit
		im Himmel Ehren Garben binden	im Himmel Ehren Garben binden	im Himmel Ehrengarben binden,
		die nie ein Feind noch sonst ein Sturm zerstreut.	die nie ein Feind noch sonst ein Sturm zerstreut.	die nie ein Feind noch sonst ein Sturm zerstreut.
7	6 v	Choral v. 8	Choral v. 8	Choral Vers 8 ^{20, 21}
		Herr ich hoff' ie	Herr ich hoff' ie	Herr, ich hoff' ie,
		Du werdest die	Du werdest die	Du werdest die
		in keiner Noth verlassen	in keiner Noth verlassen	in keiner Not verlassen,
		die Dein Wort recht	die Dein Wort recht	die Dein Wort recht
		als treuer Knecht	als treuer Knecht	als treuer Knecht
		im Herz'n ²² und Glauben fassen	im Hertz'n und Glauben fassen	im Herz'n und Glauben fassen.
		Gibst ihn'n bereidt	Gibst ihn'n bereidt	Gibst ihn'n bereit ²³
		die Seeligkeit	die Seeligkeit	die Seligkeit
		u. läßt sie ōt verderben	u. läßt sie ōt verderben	und lässt sie nicht verderben.
		o Herr durch Dich	o Herr durch Dich	O Herr, durch Dich,
		ich bitt laß mich	ich bitt laß mich	ich bitt, lass mich
		fröhlich u. willig sterben.	fröhlich u. willig sterben.	fröhlich und willig sterben.

¹⁶ Partitur: Wer Jesus Wort im Herzen hat u. thut darnach
T-Stimme, ursprünglich: Wer Jesus Wort im Herzen hat und thut hernach
T-Stimme, abgeändert: Wer Jesus Wort im Herzen hegt und thut darnach .

¹⁷ Vgl. vorangehende Fußnote.

¹⁸ „so Trost als Kraft darbei“: etwa „dabei so[wohl] Trost als [auch] Kraft“

¹⁹ geflissen (alt.): geflissentlich, beflissen, bemüht

²⁰ 8. Strophe des o. a. Chorals.

²¹ T-Stimme: Zusatz mit Bleistift „ferme la porte“

²² C-Stimme, Schreibfehler: Herzen

²³ bereit (dicht.): bereit[willig]

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/15.06.2007
V-02/21.08.2007: Anmerkungen zu Anarch von Wildenfels (Dichter des Chorals „Oh Herre Gott, Dein göttlich Wort...“)
V-03/29.06.2011: Ergänzungen (GWV-Nr, RISM ID, Copyrightvermerk, Layout, Anhang).
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

Anhang

Anmerkungen zum Choral « O Herre Gott, dein göttlichs Wort »

Verfasser des Choral:

Anarch von Wildenfels (* 1499 [unsicher]; † 01.06.1539 in Härtensdorf oder Altenburg [unsicher]).²⁴

Erstveröffentlichung:

1526; Erfurter Gesangbuch²⁵

Choral verwendet in:

Mus ms 448/11 (GWV 1118/40): 1. Strophe (O Herre Gott | Dein göttlich Wort)
8. Strophe (Herr ich hoff' ie | Du werdest die)
Mus ms 458/04 (GWV 1118/50): 5. Strophe (Hilf Herre Gott | in dieser Noth)
8. Strophe (Herr ich hoff' ie | Du werdest die)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 458/04:

- *CB Graupner 1728, S. 114:*
Mel. zu O Herre Gott dein | göttlich Wort; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 250:*
Mel. zu O Herre Gott! dein göttlich Wort; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 114* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *CB Portmann 1786:* —
- *Kümmerle, Bd. II, S. 520 ff.*
- *Zahn, Bd. III, S. 499, Nr. 5690–5691.*

Hinweise, Bemerkungen:

Autorenschaft:

Der Choral wird wegen der Angabe *A. H. Z. W. S. N.* auf einem Einzeldruck des Liedes dem Dichter *Anarch Herr zu Wildenfels, Schönkirchen und Ronneburg* (Anarch, Herr zu Wildenfels, Schönkirchen und Ronneburg) zugeschrieben; vgl. hierzu

- Clemen, Otto: *Anarg von Wildenfels* in Wissenschaftliche Beilage der Leipziger Zeitung, Nr. 29, 22. Juli 1911

Über andere, weniger wahrscheinliche Zuschreibungsmöglichkeiten vgl.

- *Koch, Bd. I, Seiten 250, 254, 473, Bd. VII, S. 187, Bd. VIII, S. 118* und insbesondere *Bd. VIII, S. 697 ff.*
- *Fischer, Bd. II, S. 168 ff* sowie
- *Fischer-Tümpel, Bd. II, S. 428* (Nachtrag zu *S. 427, Nr. 410*)

²⁴ Namen:

Statt Anarch auch Anarg, Anargk, Onarg, Unarch;

Deutungen:

Onarg = Ohn' Arg;

Anarch = Der, welcher keinen Herrn über sich hat außer dem Kaiser = Reichsunmittelbarer;

Schriftliche Mitteilung von **Frau Monika Badock**, Wiesenstr. 28, D-08134 Wildenfels, Ortschronistin (03.05.2007).

²⁵ *Wackernagel, Bd. III, S. 123 f, Nr. 163.*

Versionen des Chorals:

Weitere Textvarianten s. *Wackernagel, Bd. III, S. 123 f, Nr. 163.*

Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 129, Nr. 180</i>	Version nach <i>GB EKG (B, 1951), Nr. 117</i>	Version nach <i>Bach Cantatas</i>
<p>1. O Herre Gott/ Dein götlich wort Ist lang verdunkelt blieben:/: Bis durch dein gnad Uns ist gesagt/ Was Paulus hat geschrieben/ Und andere Apostel mehr/ Aus deinem göttlichen munde/ Deß danken dir Mit fleiß/ daß wir Erlebet habn die stunde.</p>	<p>1. O Herre Gott, dein göttlich Wort ist lang verdunkelt blieben, bis durch dein Gnad uns ist gesagt, was Paulus hat geschrieben und andere Apostel mehr aus dein göttlichen Munde; wir danken dir mit Fleiß, daß wir erlebet han die Stunde,</p>	<p>1. O Herre Gott, dein göttlich Wort Ist lang verdunkelt blieben, Bis durch dein' Gnad' uns ist gesagt, Was Paulus hat geschrieben Und andere Apostel mehr Aus dein'm göttlichen Munde; Des danken wir mit Fleiß, dass wir Erlebet hab'n die Stunde.</p>
<p>2. Daß es mit macht An tag ist bracht/ Wie klärllich ist vor augen:/: Ach Gott/ mein Herr/ Erbarm dich der/ Die dich noch jetzt verläugnen: Und achten sehr Auff menschen-lehr/ Darinn sie doch verderben/ Deins worts verstand Mach ihn bekand/ Daß sie nicht ewig sterben.</p>	<p>2. daß es mit Macht an' Tag ist bracht, wie klärllich ist vor Augen. Ach Gott, mein Herr, erbarm dich der', die dich noch jetzt verleugnen und achten sehr auf Menschenlehr, darin sie doch verderben. Deins Worts Verstand mach ihn' bekannt, daß sie nicht ewig sterben.</p>	<p>2. Das es mit Macht an' Tag ist bracht, Wie klärllich ist vor Augen. Ach Gott, mein Herr, erbarm dich der', Die dich noch jetzt verleugnen Und achten sehr auf Menschenlehr', Darin sie doch verderben. Deins Worts Verstand mach ihn' bekannt, Dass sie nicht ewig sterben.</p>
<p>3. Willt du nun fein Gut Christe seyn/ So mustu erstlich glauben:/: Setz dein vertraun/ Darauff vest bau Hoffnung und lieb im glauben/ Allein auff Christ/ Zu aller frist/ Deinn nächsten lieb darneben/ Das gwissen frey/ Kein herz darben/ Das kein creatur kan geben.</p>	<p>3. Willst du nun fein gut Christe sein, mußt du vor allem glauben. Setz dein Vertraun, drauf fest zu baun, Hoffnung und Lieb im Glauben, allein auf Christ zu aller Frist, dein' Nächsten lieb daneben. Das Gwissen frei, rein Herz dabei, kann kein Geschöpf dir geben.</p>	<p>3. Willst du nun fein gut Christe sein, So musst du erstlich glauben: Setz dein Vertraun, – darauf fest bau Hoffnung und Lieb' im Glauben! – Allein auf Christ zu aller Frist, Dein'n Nächsten lieb daneben; Das G'wissen frei, rein Herz dabei Kein' Kreatur kann geben.</p>
<p>4. Allein/ Herr/ du Mußt solches thun/ Doch gar aus lauter gnaden:/: Wer sich des tröst/ Der ist erlöst/ Und kan ihm niemand schaden. Ob wolten gleich Papst/ kaiser/ reich Sie und dein wort vertreiben/ Ist doch ihr macht Begn dir nichts geacht/ Sie werdens wohl lassn bleiben.</p>		<p>4. Allein, Herr, du musst solches tun Doch ganz aus lauter Gnaden; Wer sich des tröst't, der ist erlöst, Und kann ihm niemand schaden. Ob wollten gleich Papst, Kaiser, Reich Sie und dein Wort vertreiben, Ist doch ihr' Macht geg'n dich nichts g'acht't, Sie werden's lassen bleiben.</p>

<p>5. Hilff/ HErr Gdt/ In dieser noth/ Daß sich auch die bekehren:/: Die nichts betrachtn/ Dein wort verachtn/ Und wollens auch nicht lehren: Sie sprechen schlecht/ Es sey nicht recht/ Und habens nie gelesen/ Auch nie gehört Das edle wort/ Ists nicht ein teuflisch wesen?</p>	<p>4. Hilf, Herre Gott, in dieser Not, daß sich die auch bekehren, die dich nicht sehn, dein' Namen schmäh'n, dein Wort nicht wollen lehren. Sie sprechen schlecht, es sei nicht recht, und habens nicht gelesen, auch nie gehört das edle Wort - ists nicht ein teuflisch Wesen?</p>	<p>5. Hilf, Herre Gott, in dieser Not, Dass sich die auch bekehren, Die dich nicht sehn, dein' Namen schmäh'n, Dein Wort nicht wollen lehren. Sie sprechen schlecht, es sei nicht recht, Und haben's nicht gelesen, Auch nie gehört das edle Wort. - Ist's nicht ein teuflisch Wesen?</p>
<p>6. Ich glaub gwiß gar/ Daß es sey wahr/ Was Paulus uns thut schreiben:/: Es muß geschehn/ Daß alls vergehn/ Dein göttlich wort soll bleiben In ewigkeit/ Wär es auch leyd Viel hart-verstockten herzen. Kehrn sie nicht um/ Werden sie drum Leiden gar grossen schmerzen.</p>		<p>6. Ich glaub ganz gar, das es sei wahr Was Paulus uns tut schreiben: Es muss geschehen, das als vergehe, Dein göttlich's Wort soll bleiben In Ewigkeit, wer es schon Leid Viel harten verstockten Herzen: Kehren sie nicht um, wie wird am drum Der Teufel mit ihn scherzen.</p>
<p>7. Gdt ist mein HErr/ So bin ich der/ Dem sterben kömmt zu gute:/: Dardurch uns hast Aus aller last Erlöst mit deinem blute. Deß dank ich dir/ Drum wirst du mir Nach deinr verheißung geben/ Was ich dich bitt/ Versag mirs nicht Im tod und auch im leben.</p>	<p>5. Gott ist mein Herr. So bin ich der, dem Sterben kommt zugute; dadurch uns hast aus aller Last erlöst mit deinem Blute. Das dank ich dir; drum wirst du mir nach deinr Verheißung geben, was ich dich bitt. Versags mir nit im Tod und auch im Leben.</p>	<p>7. Gott ist mein Herr, so bin ich der, Dem Sterben kommt zugute, Weil du uns hast aus aller Last Erlöst mit deinem Blute. Das dank' ich dir, drum wirst du mir Nach dein'r Verheißung geben, Was ich dich bitt'; versag mir's nicht Im Tod und auch im Leben!</p>
<p>8. HErr/ ich hoff je/ Du werdest die In keiner noth verlassen:/: Die dein wort recht/ Als treue knecht/ Im herzn und glauben fassen/ Gibst ihn bereit Die seligkeit/ Und läßt sie nicht verderben. O HErr/ durch dich/ Bitt ich/ laß mich Frölich und selig sterben.</p>	<p>6. Herr, ich hoff je, du werdest die in keiner Not verlassen, die dein Wort recht als treue Knecht in Herz und Glauben fassen; gibst ihn' bereit die Seligkeit und läßt sie nicht verderben. O Herr, durch dich, bitt ich, laß mich fröhlich und willig sterben.</p>	<p>8. Herr, ich hoff je, du werdest die In keiner Not verlassen, Die dein Wort recht als treue Knecht In Herz und Glauben fassen: Gibst ihn' bereit die Seligkeit Und lässt sie nicht verderben. O Herr, durch dich, bitt ich, lass mich Fröhlich und willig sterben.</p>

Quellen

<i>Bach Cantatas</i>	Bach Cantatas in www.bach-cantatas.com/Texts
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehrern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nummehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frankösischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Frankfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nummehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ²⁶
<i>GB Darmstadt 1710- Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GIESSEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB EKG (B, 1951)</i>	Evangelisches Kirchen-Gesangbuch Ausgabe für die Vereinigte Evangelisch-protestantische Landeskirche Badens, 1951
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek

²⁶ Das *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Neubauer</i>	Neubauer, D. Ernst Friedrich: Nachricht von den ißtlebenden Evangelisch=Lutherischen und Reformirten Theologen in und um Deutschland, Welche entweder die Theologie und heiligen Sprachen öffentlich lehren, oder sich sonst durch Theolo= gische und Philologische Schriften bekannt gemacht haben; Zum Nutzen der Kirchen= und Gelehrten=Historie also eingerichtet, daß man sonderlich daraus den gegenwärtigen Zustand der Protestantischen Kirche erkennen kann : Als eine Fortsetzung, Verbesserung und Ergänzung des LEXICI der ißtlebenden Evangelisch= Lutherischen und Reformirten Theologen, ausgefertiget von D. Ernst Friedrich Neubauer, SS. Theol. Antiqq. Philologiae Sacrae und Orient. Lin. P.P. wie auch der Hochfürstlichen Stipendiaten Ephoro auf der Universität Gießen. [Linie] Züllichau, im Verlag des Waisenhauses 1743. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek; Gü 4391.
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Strieder</i>	Strieder, Friedrich Wilhelm: Grundlage zu einer Hessischen Gelehrten und Schriftsteller Geschichte [Linie] Seit der Reformation bis auf gegenwärtige Zeiten. [Doppellinie] Besorgt von Friedrich Wilhelm Strieder Landgräfl. Hess. Cass. Hofrath, erstem Bibliothekar im Museo, auch Hof=Bibliothekar. [Linie] Achte r B and Leu — Meur. [Linie] In Commission zu Cassel im Cramerischen Buchladen. 1788. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek; B Gb 50.8
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963